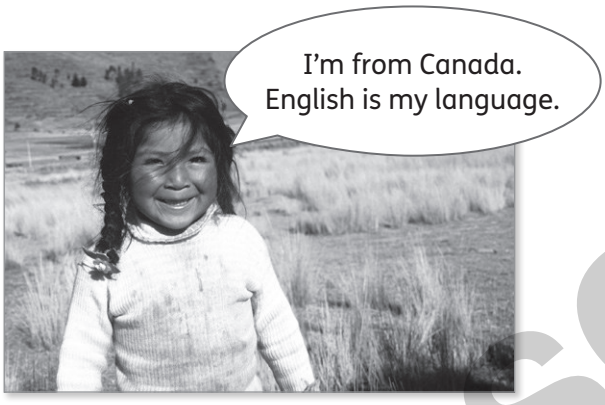
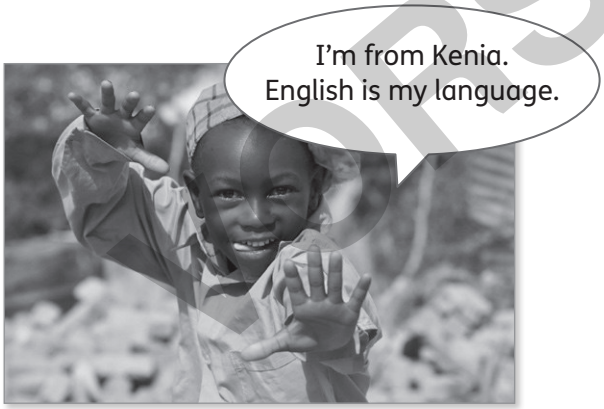
M1 Englisch – die Weltsprache

Aufgaben:

1. Betrachtet die Fotos. Was fällt euch auf?
2. Zeichnet mithilfe eures Atlas eine Weltkarte und tragt die Herkunftsländer der Kinder auf den Fotos ein.
3. Erstellt eine Tabelle, in die ihr die Herkunftsländer der Kinder und die dazugehörigen Kontinente eintragt.
4. Markiert Großbritannien auf eurer Weltkarte mit Rot und die fünf Herkunftsländer der Kinder mit Grün.
5. Seht euch nun eure Weltkarte an. Was haben alle Herkunftsländer gemeinsam?

Quelle: Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern





R. Helf/G. Vierbuchen: Europa und die EU – Fakten, Chancen, Risiken
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Quelle 2: Eine kurze Geschichte des Britischen Weltreichs

Viele Menschen auf der Welt sprechen Englisch, weil Großbritannien von 1845 – 1945 Ausgangspunkt des größten Weltreichs in der Geschichte der Menschheit war. Die Briten konnten zurecht behaupten: „In unserem Reich geht die Sonne nie unter!“. 1922 lebten 482 Mio. Menschen im Weltreich (Deutschland heute: 82 Mio.) und die Fläche betrug 33,67 Mio. km^2 (Deutschland: 357 376 km^2).
Die Engländer waren kühne Seefahrer. Francis Drake gelang 1577 – 1580 die zweite komplette Weltumseglung. Dort, wo die Seefahrer hinkamen, gründeten sie Niederlassungen in bis dahin unentdeckten Gebieten und brachten unterschiedlichste Güter nach Großbritannien.
Das Britische Weltreich nahm seinen Anfang mit der Besiedlung Nordamerikas und der Gründung der Ostindien-Kompanie, einer Handelsgesellschaft, die mit Ländern Asiens Handel trieb.
Im Jahr 1926 geriet das Weltreich ins Wanken. Zahlreiche Kolonien forderten ihre Unabhängigkeit von der Kolonialmacht Großbritannien. Da die Briten aber die Verbindung zu ihren Kolonien erhalten wollten, schufen sie das sogenannte „British Commonwealth of Nations“. Nach dem 2. Weltkrieg entließ England seine Kolonie in die Unabhängigkeit. Das Commonwealth blieb bestehen, allerdings nur als loser politischer und wirtschaftlicher Verband. Auch heute gibt es noch gute Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und seinen ehemaligen Kolonien.

Quelle 3: Notizen des Seefahrers Peter Cook

Der Seefahrer Peter Cook unternahm 1900 eine Reise durch das Britische Weltreich und schrieb ein Tagebuch darüber. Zu Hause angekommen, stellte er fest, dass seine Notizen durcheinandergeraten waren.

1. Reisebeginn in London	**2.** Die Straßen waren voller Kühe, die als heilig gelten. Das Land hieß …
3. Die Ureinwohner dieses Landes heißen Indianer.	**4.** Durch den engen Kanal fahren viele unserer Schiffe.
5. Gewaltige Vulkane beherrschen das Land. Dort wachsen köstliche Früchte, namens „Kiwi“.	**6.** Viele unserer Landsleute wohnen hier im Hochland, weil es viel kühler ist als im Tiefland. Manchmal gehen sie auf Safari.
7. Ich war auch in New York, der größten Stadt heutzutage. Das Land gehörte einst auch zu unserem Weltreich.	**8.** Bei einem Landspaziergang sah ich lustige Tiere mit einem Beutel. Sie konnten sehr weit springen.
9. In diesem Land liegt die südlichste Spitze Afrikas.	

VORSCHAU

R. Helf/G. Vierbuchen: Europa und die EU – Fakten, Chancen, Risiken
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

M4 Strukturwandel der britischen Industrie

Aufgaben:

1. Schreibt einen kurzen Zeitungsartikel, in dem ihr die Gründe aufzählt, die zum Niedergang der britischen Textilindustrie (Quelle 1 und Quelle 2) führten.
2. Beschreibt mithilfe von Quelle 2 den Wandel, den die britische Industrie erfahren hat. Verfasst dazu einen zusammenhängenden Text.
3. Schreibt auf, was der Abbau der Industrie für das Leben der Menschen in Großbritannien bedeutete.

Quelle 1: Niedergang der britischen Textilindustrie im 20. Jahrhundert

- Verlust von 749 000 Arbeitsplätzen
- Veränderungen in der Zusammensetzung von Textilien: Textilien bestehen heutzutage meistens aus Kunststofffasern und nicht mehr aus Schafs- und Baumwolle
- Auflösung des Britischen Weltreichs
- drastischer Bedeutungsverlust der Textilindustrie um 1980
- Preisdumping durch Billigimporte aus anderen Ländern
- Scheitern der Modernisierung mittels neuer Maschinen

Quelle 2: Wandel der gesamten britischen Industrie

Aber nicht nur die Textilindustrie, sondern auch alle anderen Industriezweige haben einen grundlegenden Wandel erfahren. Der Wandel der britischen Industrie lässt sich insgesamt mit drei Erklärungsansätzen umschreiben:

Verschwinden der Industrie
- Verschwinden der Industrie v. a. in den Innen- und Hafenstädten
- Sinken der Beschäftigungszahlen
- Niedergang der Eisen-, Stahl- und Textilindustrie

Erneute Ansiedlung von Industrie
- Verlagerung der Industrie ins Umland der Großstädte
- Modernisierung durch Hightech-Industrie
- Verlagerung von Produktionsstätten in Billiglohnländer

Aufbau der Geld- und Dienstleistungsbetriebe[1]
- Aufbau von Büros für Geldanlagen und Banken
- Aufbau von Betrieben zur Datenverarbeitung
- Ausbildung von Managern
- Ansiedlung in den Außenbereichen und in den Zentren der Städte

1 Was versteht man unter Dienstleitungen? Eine „Dienstleistung“ ist eine Arbeit oder eine Leistung, für die man bezahlt, die aber nicht der Herstellung von Waren dient. Der Dienstleister löst für die Kunden quasi Aufgaben. Dienstleistungen sind zum Beispiel: Transport von Menschen und Gütern. Demnach sind die Bahn oder die Post Dienstleister genauso wie Telefon- und Internetanbieter. Auch Geschäfte, Banken oder Hotels zählen zum Dienstleistungsgewerbe.

VORSCHAU

R. Helf/G. Vierbuchen: Europa und die EU – Fakten, Chancen, Risiken
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

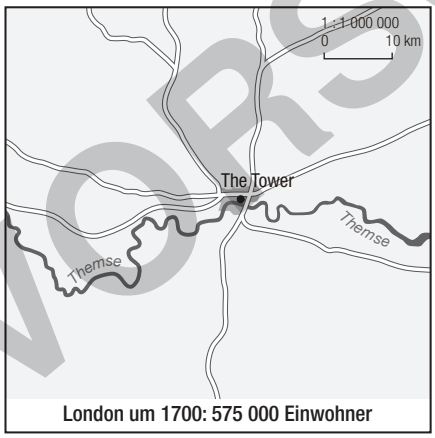
M6 Der Ballungsraum London

Aufgaben:

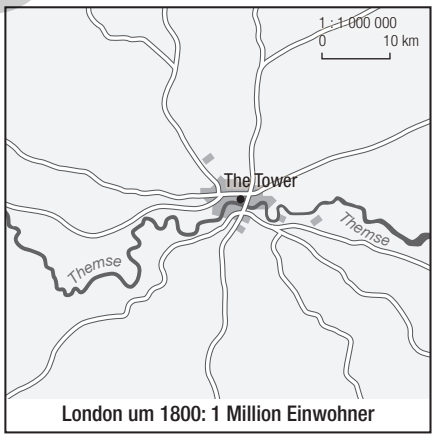
1. Lest den Text und betrachtet die vier Karten aus der Quelle. Was sagen sie über die Entwicklung der Stadt im Laufe der Geschichte aus? Schreibt eure Ergebnisse in euer Heft.
2. Die letzte der vier Karten (Quelle) gibt euch Auskunft, wie die Eisenbahnen und Straßen im modernen London verlaufen. Begründet, warum der Verlauf so sinnvoll ist.
3. Früher war die Stadt vom Nebel der Fabriken geprägt. Heute gibt es fast keine Fabriken mehr. Warum hat der Anteil der Schadstoffe im Ballungsraum London trotzdem nicht abgenommen?
4. Um London herum hat man einen Grüngürtel („Green Belt“) angelegt, in dem viele Menschen wohnen. Was bedeutet das für die Menschen, die dort leben?
5. Im Großraum London leben etwa 14 Mio. Menschen. Die Bevölkerungsdichte beträgt 5 285 E / km^2. Sucht die entsprechenden Zahlen für Berlin und für Deutschland im Internet.
6. London ist ein „Melting Pot“. Viele Menschen sind aus den ehemaligen Kolonien, vor allem aus Asien, dorthin zugezogen. Sie leben im East End, die Wohlhabenderen leben im West End. Was bedeutet das für die Stadt London?

Quelle: Londons Entwicklung

Das Gesicht der Stadt London hat sich im Laufe seiner Geschichte aus verschiedenen Gründen stark verändert. Zu den wichtigsten Gründen zählt, dass in London viele internationale Banken und Versicherungen angesiedelt sind. Zudem ist in London der Sitz der größten Aktienbörsen der Welt. In London gibt es zudem eine Rohstoff- und Metallbörse. Darüber hinaus besitzt die Stadt den größten Flughafen Europas.

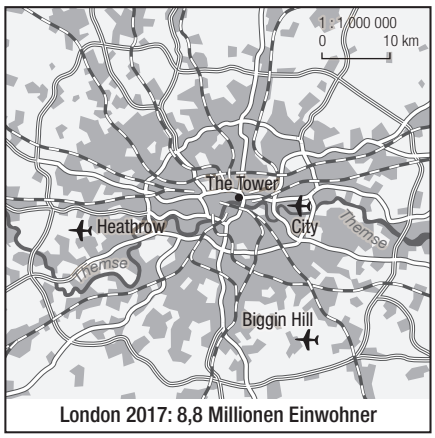


London um 1700: 575 000 Einwohner



London um 1800: 1 Million Einwohner

London um 1900: 6,5 Millionen Einwohner



London 2017: 8,8 Millionen Einwohner

VORSCHAU

R. Helf / G. Vierbuchen: Europa und die EU – Fakten, Chancen, Risiken
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion